



Erklärung des Europäischen Betriebsrats von ENGIE Sitzung vom 10. März 2022

*Gegen den Krieg in der Ukraine
Für einen dauerhaften Frieden in der Welt*

Die Mitglieder des Europäischen Betriebsrats verurteilen aufs Schärfste die unter Missachtung der ukrainischen Souveränität und der Charta der Vereinten Nationen von russischen Streitkräften verübte Invasion der Ukraine. Diese Entscheidung hat die internationalen Beziehungen in eine instabile und gefährliche Zeit katapultiert.

Ein dauerhafter Frieden in Europa kann nur durch den sofortigen Rückzug der russischen Truppen vom ukrainischen Boden und die Wiederaufnahme der diplomatischen Gespräche erreicht werden, um so eine Lösung hervorzubringen, die den Rechten der Völker gerecht wird.

In erster Linie möchten wir unsere Solidarität mit dem ukrainischen Volk sowie mit allen Frauen und Männern zum Ausdruck bringen, die tagtäglich in offenen Kriegskonflikten in der ganzen Welt leiden.

Der seit 2014 andauernde Konflikt in der Ukraine, der seit zwei Wochen gravierend eskaliert ist, stellt eine Bedrohung für die Sicherheit und Stabilität Europas dar, insbesondere jedoch für die der Grenzländer zur Ukraine und zu Russland, aus denen einige Mitglieder des Europäischen Betriebsrats von ENGIE stammen: Ungarn, Polen, Rumänien und die Slowakei.

Die Mitglieder des Europäischen Betriebsrats möchten an dieser Stelle ausdrücklich ihre Solidarität mit allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Beschäftigten der in diesen Ländern ansässigen Tochtergesellschaften des ENGIE-Konzerns zum Ausdruck bringen, die von dieser schrecklichen Situation direkt betroffen sind.

Wir betonen erneut, dass die Arbeitnehmer und Bürger Russlands und Weißrusslands nicht unsere Feinde sind, und stehen an der Seite derjenigen, die sich dem Krieg tapfer widersetzen und so der politischen Unterdrückung in ihren Ländern trotzen.

Gemeinsam mit unseren europäischen Gewerkschaftsorganisationen rufen wir zu einer Deeskalation des derzeitigen schrecklichen Konflikts auf und betonen die Dringlichkeit, durch Dialog und einen politischen Prozess eine friedliche Lösung zu finden, da nur so ein dauerhafter Ausweg aus der Krise möglich ist und die Sicherheit der Gebiete und Menschen gewährleistet werden kann.

Die Menschen, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind letztendlich die einzigen, die den vollen Preis für jeden imperialistischen und nationalistischen Krieg zu zahlen haben. Konflikte nähren Interessen, die sich nicht mit dem sozialen Europa verbinden lassen, das wir seit mehreren Generationen anstreben und aufbauen.

Der Weg zu einem langfristigen Frieden führt über Diplomatie, verhandelte Abrüstung und die Finanzierung von Programmen für Sozial- und Klimagerechtigkeit, die für jeden Staat an höchster Stelle stehen sollten, anstatt seinen Rüstungshaushalt zu erhöhen.

Paris, den 9. März 2022